Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 11

Artikel: Von Stäfa nach Pfäffikon SZ : Pont Kp 26/4 über den Zürichsee
Autor: Hess, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717906

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Stäfa nach Pfäffikon SZ: Pont Kp 26/4 über den Zürichsee

Im Rahmen der 24 Stunden dauernden Übung «LAGO» setzte die Pontonierkompanie 26/4 ihre Fahrzeuge mittels Fährbetrieb von Stäfa über den Zürichsee nach Pfäffikon SZ über.

UNSER REDAKTOR FACHOF (MAJOR) ANDREAS HESS BERICHTET AUS ERSTER HAND VON DER PONT KP 26/4

Es ist 10 Uhr abends. In der *Ötker Haabe*, dem alten, historischen Dorfteil Stäfas ist es um diese Zeit ruhig.

Vom Restaurant Schützenhaus her sind Stimmen und das Lachen von Gästen zu hören. Das letzte Kursschiff nach Zürich hat vor zwei Stunden vom Steg abgelegt.

Der Zürichsee liegt ruhig und flach da. Vom gegenüberliegenden Richterswil sind die Lichter gut sichtbar. Die Nacht ist klar.

«Achsen unterbrochen»

Und doch ist etwas anders an diesem Abend. Beim Seeplatz liegt eine Schwimmbrücke 95 «vor Anker». Wehrmänner unterhalten sich, ab und zu schnarrt ein Funkgerät. Pontoniere sind mit ihrer Schwimmbrücke 95 vor einer halben Stunde unbeladen aus Pfäffikon SZ angekommen und haben angelegt.

Die Pontonierkompanie 26/4 befindet sich in der Kompanieübung «LAGO». Die Kompanie gehört zum Pontonierbataillon 26, dem letzten noch verbliebenen Pont Bat der Armee.

Der Kompaniekommandant, Hptm Martin Hofmann – beruflich absolviert er die MILAK an der ETH Zürich –, erläutert das Szenario: «Die Verkehrsachse über den Seedamm von Rapperswil nach Pfäffikon SZ ist unterbrochen. Um die dadurch jetzt überbelasteten, umliegenden Verkehrsachsen vom militärischen Verkehr zu entlasten und die eigenen Mittel raschmöglichst an den Ausgangspunkt am gegenüberliegenden Ufer zu bringen, wurde entschieden, mit militärischen Mitteln einen Fährbetrieb zwischen Stäfa und Pfäffikon SZ einzurichten.»

Sicherheit vor allem

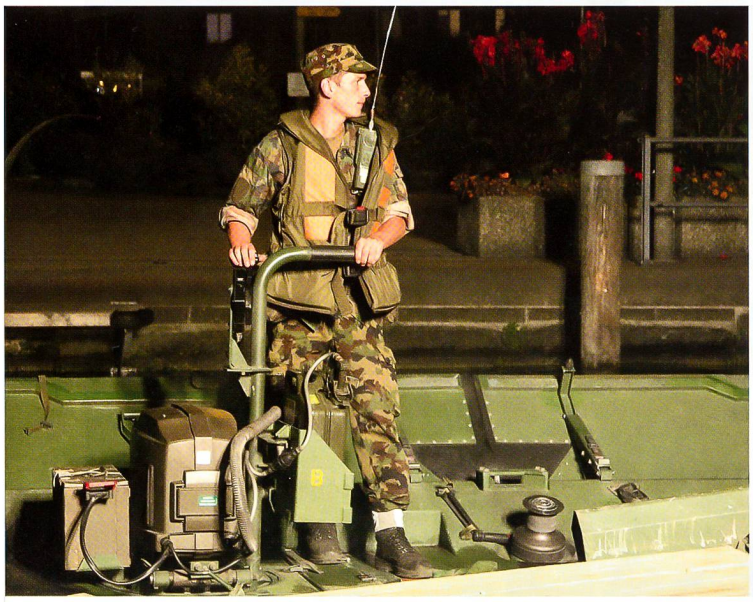
Dazu werden sechs Module und zwei Rampen der Schwimmbrücke 95 zusammengebaut und eingesetzt. Zwei Übersetzboote begleiten während den Überfahrten den Stahlkoloss als Sicherheitsboote. Ihre Aufgabe ist, die zivilen Bootsführer, Segler und Freizeitkapitäne vor der schwer manövrierbaren Schwimmbrücke zu warnen und einen entsprechenden Sicherheitsabstand zu gewährleisten.

«Bei Tag eine anspruchsvolle Aufgabe, da doch viele Boote unterwegs sind», sagt der für die Sicherheitskoordination verantwortliche Baupionier Wachtmeister Steven Ender, zivil ist er gelernter Maurer.

Sorgfältiger Verlad

Inzwischen sind drei Lastwagen *Iveco Trakker* und ein Personenwagen Puch mit Anhänger aus dem Raum Brugg beim Stäfner Seeplatz angekommen. Die Motorfahrer erhalten Instruktionen für das Befahren der Schwimmbrücke 95 und das Verhalten während der Überfahrt. Für die eigene Sicherheit der Pontoniere und die der Motorfahrer ist das Tragen der Schwimmweste Pflicht.

Die Motorfahrer werden durch die Pontoniere präzise auf die Schwimmbrücke 95 eingewiesen. Die Rampe wird im Schritt-



Jeder kennt seine Aufgabe.

Bilder: Hess

Letzte Absprachen vor dem Verlad der Fahrzeuge.

Die Schwimmbrücke 95 liegt bereit zum Verlad der Fahrzeuge.

Sicherheit vor allem: Nichts wird dem Zufall überlassen.

tempo befahren. Die Pontoniersoldaten an den permanent laufenden Bootsmotoren müssen während des Befahrens der Fähre durch die Fahrzeuge laufend die Bewegungen der Schwimmbrücke 95 ausgleichen.

Jeder Handgriff sitzt

Kurz nachdem das letzte Fahrzeug verladen ist, wird die Rampe hydraulisch hochgezogen. Jeder der Pontoniere kennt seine Aufgabe, die Handgriffe sitzen, das Team ist eingespielt. Jetzt legt die «Fähre» beinahe lautlos ab und nimmt mit ihren rund 50 Tonnen Beladung Kurs auf Pfäffikon SZ.

«Für die 5,35 km Distanz benötigen wir knapp eine Stunde», erklärt Hauptmann Hofmann. Die zwei als Sicherheitsboote eingesetzten Übersetzboote umkreisen die «Fähre». Der Zürichsee ist leer, kein Schiff ist um diese Zeit zu sehen.

Nur das Geräusch der Bootsmotoren ist zu hören. Die Schwimmbrücke 95 gleitet gemächlich über den See ihrem Zielhafen entgegen. Der Fährbetrieb wird mit zwei Ablösungen à 27 und 28 Mann im Vier-Stunden-Rhythmus sichergestellt. Bis zum Ende der Übung «LAGO» werden insgesamt 30 Militärmotorfahrzeuge den Zürichsee mit diesem aussergewöhnlichen Fährbetrieb überquert haben.

Die Herausforderungen

Ein Teil der Pontonierkompanie 26/4 ist für das Kilchberg-Schwinget eingesetzt, ein anderes Detachement rammt Pfähle in die Aare bei Villigen.

Der Kompaniekommandant nennt als Herausforderungen von «LAGO» die neuen Kader, die teils nicht in ihren ursprünglichen Funktionen eingesetzt sind, die neuen Erfahrungen eines Einsatzes auf See und die Orientierung bei der Seeüberquerung bei Tag und Nacht.

«Wir orientieren uns an markanten Geländepunkten am Ufer», erklärt er. Abschluss der Übung «LAGO» ist ein Tag der Angehörigen in Pfäffikon SZ und die folgende WEMA. Für die Pontonierkompanie 26/4 geht ein intensiver Wiederholungskurs 2014 zu Ende.

Neben den erwähnten Aufträgen und Übungen bewährte sich die Kompanie an der Volltruppenübung «PONTE» der Panzerbrigade 11.

Das erste Fahrzeug ist verladen, weitere folgen.

Ein Iveco Trakker wird eingewiesen.